

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 41 (1954)
Heft: 5: Sanatorien - Hotels

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

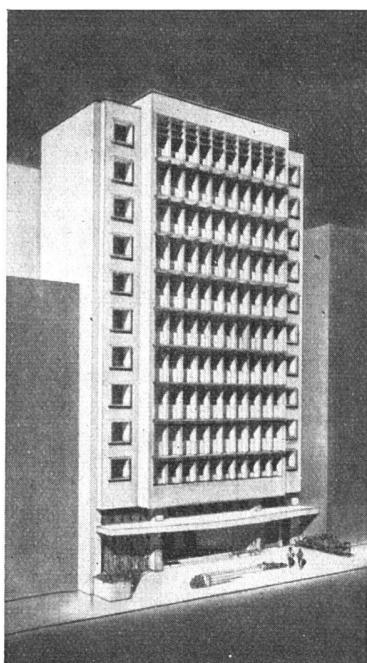
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

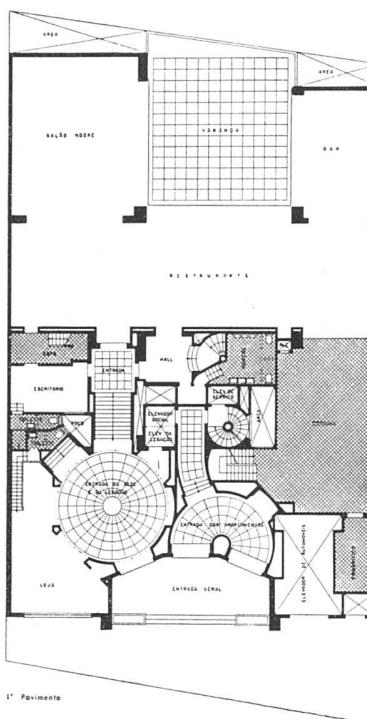
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

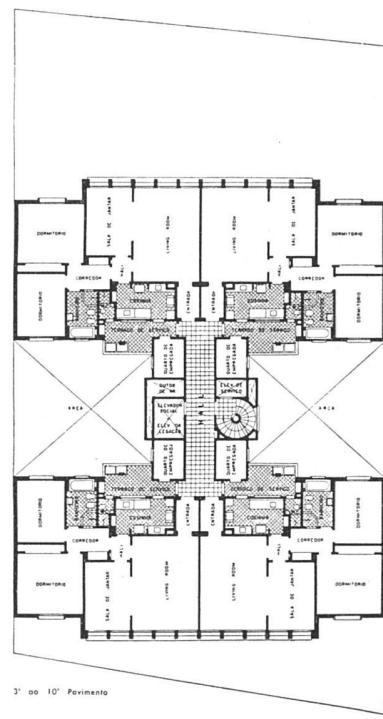
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1



2



3



4

Bauchronik

Schweizerhaus in Rio de Janeiro

Die Liegenschaft an der Rua Candido Mendes in der Nähe des Geschäftszentrums von Rio de Janeiro wurde Anfang der dreißiger Jahre von der Schweizerischen Hilfsgesellschaft erworben. In einem zweistöckigen Gebäude wurde der «Cercle suisse» untergebracht, im 1. Stock die schweizerische Gesandtschaft. Doch schon während des Zweiten Weltkrieges erwiesen sich die Lokalitäten als zu klein.

Haus des «Cercle suisse» in Rio de Janeiro

Architekt: P. K. Nielsen, Rio de Janeiro

- 1 Das Modell, Straßenseite mit Eingängen
- 2 Erdgeschoß mit getrennten Eingängen zu den Räumen des «Cercle suisse», zur Schweizerischen Gesandtschaft und zu den vermietbaren Büroräumen und Wohnungen. Oben Restaurant, Bar usw. des «Cercle suisse»
- 3 Typisches Wohngeschoß, 3. bis 10. Stockwerk
- 4 Das Haus im Bau, Seitenansicht

Unter Minister Valloton zog die Gesandtschaft aus ihren Räumen aus und richtete sich an der Praia Flamenego mietweise ein. Der ständige Zustrom an jungen Schweizern hat auch hier die Lokalitäten als zu klein erscheinen lassen. Im weiteren trug die Baufälligkeit der Liegenschaft dazu bei, eine radikale Lösung ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Am 7. Dezember 1950 faßte die Schweizerische Hilfsgesellschaft den Beschuß, die Liegenschaft abzureißen und ein neues, in jeder Hinsicht zweckmäßiges Hochhaus zu errichten. Um die Finanzierung eines so bedeutenden Unternehmens zu ermöglichen, wird der Bau im «Condominio-System» durchgeführt, indem die einzelnen Wohnungsbesitzer ihre Wohnungen kaufen sowie auch ihren proportionalen Grundstückanteil. Durch diese Verkäufe erhält die Schweizerische

Hilfsgesellschaft die nötigen Mittel zum Bau des gesamten Hochhauses.

Das Hochhaus besteht aus elf Stockwerken und drei Untergeschossen. Jedes Stockwerk hat eine überbaute Fläche von 580 m² und besteht aus vier Wohnungen. Die schweizerische Gesandtschaft hat den ganzen 11. Stock übernommen, mit einem eigenen Lift. Die Schweizerische Handelskammer ist in einer Wohnung im 2. Stock untergebracht. Von den 34 zu verkauften Wohnungen sind 28 bei Schweizer Firmen und privaten Landsleuten plaziert worden. Im dritten Untergeschoß ist eine Garage für 21 Autos eingerichtet, deren Zugang zur Straße durch einen Lift erfolgt. Die gesamten Baukosten sind auf über 36 Millionen Cruzeiros veranschlagt (dem heutigen Kurs entsprechend etwa 4,5 Millionen Schweizer Franken). Das Projekt stammt von dem in Rio ansässigen schwedischen Architekten P. K. Nielsen. (Schade, daß nicht ein Schweizer Fachmann gefunden werden konnte. Red.)

Dem Cercle suisse sind die unteren Stockwerke reserviert. Durch die geräumige Eingangshalle kommt man, einige Stufen höher steigend, an einer kleineren Garderobe vorbei, in das Restaurant. Dieses ist mit einer großen Bar und intimen Nischen ausgerüstet. Rechts und links davon vorgelagert, gegen die Hinterfront, befinden sich eine Tessiner Stube sowie ein kleiner Festsaal für Banquette bis zu 70 Per-



Straßenbild der Stalin-Allee (ehemals Frankfurter Allee)

Sozialer Wohnungsbau an der Stalin-Allee in Ost-Berlin

Unsere Bilder zeigen, wie diese Repräsentationsbauten der Ostzone den gleichen Stil- und Monumentaltendenzen huldigen wie die Staatsarchitektur in Moskau oder Warschau.



Wohnbau für «Verdiente Arbeiter» 1952/53

Fassadendetail



Arbeiterwohnbau 1952

Eingangsdetail Photos: Heller, Berlin



sonen. Ausreichender Platz wurde für Kücheneinrichtung auf dem gleichen Stock reserviert. Ein Stockwerk höher sind die Billard-, Bibliothek- und Ping-Pong-Zimmer eingerichtet. Ein geeignetes Zimmer wurde auch für die Damen reserviert.

Von der Eingangshalle führt ferner eine breite Treppe in den großen Festsaal, zwei Stockwerke tief. Im Zwischenstock sind die Garderobe und die sanitären Anlagen eingerichtet. Der große Festsaal hat ein Fassungsvermögen von etwa 500 Personen. Neben dem Festsaal befindet sich die Kegelbahn mit zwei Bahnen.

Der Rohbau wurde Anfang Dezember 1953 fertiggestellt; somit war es möglich, am 5. Dezember das Richtfest durchzuführen. Die Fertigstellung des Baues ist auf Anfang 1955 vorgesehen. Für die Innenausstattung der Cercle-Lokalitäten wurde ein eingehendes Studium durch Schweizer Fachleute durchgeführt. Die Einrichtung soll zweckmäßig, aber nicht luxuriös sein. Die Kücheninstallationen sind für die Bedienung von 250 Personen vorgesehen. Für den großen Festsaal ist nur eine Anrichte für kalte Platten in Aussicht genommen. Ebenso sind in dem Kostenvoranschlag die Ventilation und Luftkühlung nur für den Festsaal und die Kegelbahn in Aussicht genommen. Eine spätere Ausdehnung der Luftkonditionierung auch für das Restaurant kann ohne allzu große Mehrspesen angeschlossen werden.

Die Kosten für die Ausstattung belaufen sich auf insgesamt 6 Millionen Cruzeiros. Gesichert sind bereits etwa 2 Millionen Cruzeiros. Den Rest von etwa 320 000 Schweizer Franken hofft der unter dem Präsidium von Dr. Anton von Salis stehende Bauausschuß aus Industriekreisen in der Schweiz zu erhalten.

Bücher

Albrecht Dürer als Zeichner

Text von Johannes Beer. 10 Seiten, 65 Abbildungen und 16 Farbtafeln. «Die Blauen Bücher». Karl-Robert-Langewiesche-Verlag, Königstein im Taunus 1954. DM 4.80

Der zweite Band eines «Volks-Dürer», wie der Verlag seine Ausgabe nennt. Wie der erste Band vor allem ein Bilderbuch, das zur eigentlichen Handzeichnung und zur farbigen Pinsel-